

Anfrage der Fraktion CDU/FDP/BfM
öffentlich

Datum
02.09.2015

Nummer
F0150/15

Absender

Fraktion CDU/FDP/BfM

Adressat

Oberbürgermeister
Herrn Dr. Lutz Trümper

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

03.09.2015

Kurztitel

Überprüfung Status FFH-Schutzgebiet

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

die Volksstimme vom 12.08.2015 berichtet über den sachsen-anhaltischen Europaabgeordneten Sven Schulze (CDU) bei der Übergabe von 7.300 Unterschriften durch SR Günther Kräuter. MdEP Schulze informiert, dass die FFH-Richtlinie zwar auf europäischer Ebene entstanden sei, dass sie jedoch keine Verhinderungsrichtlinie sei. Die Generaldirektion Umwelt der EU-Kommission teilte ihm mit, dass die EU der falsche Ansprechpartner sei und hier die zuständigen Naturschutzbehörden sowie das zuständige Ministerium zu Lösungen kommen muss. Dies steht in völligem Widerspruch zu den bisherigen Äußerungen der Naturschutzbehörden des Landes, durch deren Vorgaben die notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen sicherheitsgefährdend eingeschränkt wurden und auch das Brückenbauwerk eine künftig extrem stadtbildprägende Größe durch die Höhe der Pylonen erreicht hat. Diese Behörden verwiesen genau andersherum stets auf die stringenten Vorgaben der EU, welche die Maßnahmen zugunsten der Stadt und ihrer Bürger kaum zuließen.

Nach Hinweis des in der Volksstimme zitierten Kommissionsmitarbeiters besteht nach Artikel 6 Abs. 4 der FFH-Richtlinie die Möglichkeit, dass Projekte bei einem überwiegenen öffentlichen Interesse dennoch durchgeführt werden können, unabhängig des Ergebnisses einer Umweltprüfung. Durch den Erhalt der öffentlichen Sicherheit ist auch die Forderung nach Ausgleichsmaßnahmen bzw. dem Schutz des Gebietes nachrangig.

Daher stelle ich Ihnen heute folgende Fragen:

1. Wie stellt sich aus Sicht der Verwaltung der Sachverhalt nach den inhaltlichen Ausführungen des Europaabgeordneten Sven Schulze (CDU) da?
2. Welche Schritte werden unternommen, um gemeinsam mit Dritten, vor allem dem Land, hier die angestrebte Aufhebung des FFH-Status zu erreichen?
3. Welche Zeit- und Kostenvorteile könnten bei der Realisierung von Hochwasservor- und -nachsorge sowie bei den geplanten Bauprojekten erreicht werden, wenn die strengen FFH-Richtlinien nicht zur Anwendung kommen würden?

Ich bitte um eine mündliche sowie ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Manuel Rupsch
Stadtrat Fraktion CDU/FDP/BfM